

Artenschutz: Region gibt mehr Geld

Die Region gibt in diesem Jahr 500.000 Euro für Artenschutz und Biodiversität in der Agrarlandschaft aus und damit 200.000 Euro mehr als zuletzt. Das entsprechende Programm, an dem auch das Landvolk, die Stiftung Kulturlandpflege und die Jägerschaft beteiligt sind, besteht seit 2018.

Mit dem Geld unterstützen die Partner Landwirte, die etwa Blühstreifen für Insekten pflanzen, Flächen in Getreidefeldern für Lerchen frei lassen oder Altgrasstreifen als Lebensraum für Feldhasen und Wiesenvögel anlegen. Neu ist eine Hilfsmaßnahme für Feldhamster, bei der die Bauern Getreidestreifen bei der Ernte stehen lassen. Dadurch können sich die geschützten Tiere einen Wintervorrat anlegen. Für ihre Leistungen und für den Ertragsausfall erhalten die Betriebe finanzielle Unterstützung.

Laut Bilanz der Region waren beim Start vor vier Jahren regionsweit rund 90 Betriebe mit insgesamt 120 Hektar Fläche beteiligt. Mittlerweile sind es 142 Betriebe, die Gesamtfläche wuchs auf 252 Hektar. „Unser gemeinsames Ziel ist es, mit einem fairen Ausgleich für die Landwirtschaft Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten“, sagt Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region. se

HAZ 1.8.22